



Wortprotokoll

über die 47. Sitzung der

Vollversammlung des Stadtrates der Landeshauptstadt München

vom 25. April 2018

(öffentlich)

Oberbürgermeister

Reiter

2. Bürgermeister

Schmid

3. Bürgermeisterin

Strobl

bfm. Stadtratsmitglieder

siehe Anwesenheitsliste

ea. Stadtratsmitglieder

siehe Anwesenheitsliste

ferner

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Verwaltung

Anwesenheitsliste der Vollversammlung vom 25. April 2018

- Oberbürgermeister Reiter
- 2. Bürgermeister Schmid
- 3. Bürgermeisterin Strobl

Ehrenamtliche Stadtratsmitglieder:

CSU:

StR Dr. Babor, StRin Bär, StRin A. Burkhardt, StRin B. Burkhardt, StRin Frank, StRin Gaßmann, StRin Grimm, StRin Kainz, StRin Dr. Menges, StR Offman, StRin Dr. Olhausen, StR Podiuk, StR Pretzl, StR Quaas, StR Schall, StR T. Schmid, StR Seidl, StR Stadler, StR Prof. Dr. Theiss, StR Vogelsgesang, StRin Wiepcke, StR Zöllner;

SPD:

StRin Abele, StRin Boesser, StRin Burger, StRin Dietl, StRin Hübner, StR Kaplan, StRin Kürzdörfer, StR Liebich, StR Lischka, StR Mayer, StRin Messinger, StR Dr. Mittermaier, StR Müller, StR Naz, StR Reissl, StRin Rieke, StR Röver, StR Rupp, StR H. Schmid, StRin Schönfeld-Knor, StRin Dr. Söllner-Schaar, StRin Volk, StR Vorländer;

Die Grünen - rosa liste:

StR Bickelbacher, StR Danner, StRin Demirel, StRin Dietrich, StRin Habenschaden, StRin Hanusch, StRin Koller, StR Krause, StRin Krieger, StR Monatzeder, StRin Nallinger, StR Niederbühl (RL), StR Dr. Roth, StR Utz;

FDP - HUT Stadtratsfraktion:

StR Dr. Heubisch (FDP), StR Dr. Mattar (FDP), StRin Neff (FDP), StR Ranft (FPD), StR Zeilinhofer (HUT);

BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion:

StR Altmann, StR Dr. Assal, StRin Caim, StR Progl;

FREIE WÄHLER:

--- ;

DIE LINKE.:

StR Oraner, StRin Wolf;

ÖDP:

StRin Haider, StR Ruff;

Liberal-Konservative Reformer (LKR):

StR Schmude, StR Wächter;

Bürgerinitiative Ausländerstopp (BIA):

StR Richter;

Berufsmäßige Stadtratsmitglieder:

Bfm. StR	Dr. Böhle
Bfm. StR	Bönig
Bfm. StR	Dr. Dietrich
Bfm. StRin	Hingerl
i. V.	Herr Fuchs (Referat für Gesundheit und Umwelt)
Bfm. StR	Dr. Küppers
Bfm. StR	Markwardt
Stadtbourätin	Prof. Dr. (I) Merk
i. V.	Herr Groth (Sozialreferat)
Stadtkämmerer	Dr. Wolowicz
Stadtschulrätin	Zurek

Inhaltsverzeichnis

Ausscheiden von Herrn Michael Kuffer.....	6
Beschluss über die Vorschlagsliste für Schöffinnen und Schöffen.....	6
Bestätigung von Ausschussbeschlüssen.....	7
Einsatz von Dolmetscherinnen und Dolmetschern.....	7
Geburtshilfe I - Änderung des MIP 2017 – 2021.....	8
Olympiapark München GmbH - Ensemble Olympiapark soll UNESCO-Weltkulturerbe werden.....	8
StR Altmann:.....	8
Strategische Neuausrichtung der Dachmarke für das Mobilitätsmanagement.....	9
StR Progl:.....	9
Neufassung der Verordnung über Parkgebühren.....	9
StRin Demirel:.....	9
Aufklärung statt Verbote - Imagekampagne gegen organisierte Bettelerei auflegen.....	10
Dringlichkeitsantrag von Die Grünen - rosa liste.....	11
OB Reiter:.....	11
Bfm. StR Markwardt:.....	11
StBRin Prof. Dr. (I) Merk:.....	11
OB Reiter:.....	12
StR Danner:.....	12
OB Reiter:.....	13
Vereidigung von Herrn StR Frieder Vogelsgesang.....	14
OB Reiter:.....	14
StR Vogelsgesang:.....	14
Konzessionsvergaben Strom und Gas.....	15
StR Schmude:.....	15
BM Schmid:.....	15
Bfm. StR Dr. Böhle:.....	16

UEFA EURO 2024.....	17
StR Oraner:.....	17
StR Ranft:.....	20
StR Altmann:.....	20
StRin Koller:.....	21
StRin Frank:.....	22
StRin Dietl:.....	23
StR Ruff:.....	24
StR Dr. Heubisch:.....	25
StR Pretzl:.....	26
StRin Wolf:.....	27
StSchRin Zurek:.....	27
Wahl der Schöffen für die Amtsperiode 2019 - 2023.....	29
OB Reiter:.....	29
OB Reiter:.....	29
StRin Dr. Menges:.....	29
StRin Dr. Menges:.....	30
StRin Dr. Menges:.....	31
OB Reiter:.....	31

Öffentliche Sitzung

Beginn: 09:18 Uhr

Vorsitz: OB Reiter

Ausscheiden von Herrn Michael Kuffer aus dem ehrenamtlichen Stadtrat der Landeshauptstadt München Änderungen bei der Besetzung verschiedener Positionen

Aktensammlung Seite 7125

Beschluss:

Nach Antrag

Beschluss über die Vorschlagsliste für Schöffinnen und Schöffen für die Amtsperiode 2019 bis 2023 gemäß § 36 Abs. 1 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG)

Aktensammlung Seite 7129

Beschluss:

Nach Antrag

Bestätigung von Ausschussbeschlüssen

Die Anträge der Referentinnen und Referenten zu den Tagesordnungspunkten B 1 bis B 4, B 6, B 8, B 11 bis B 14, B 16 bis B 18, B 20, B 22 und B 25 bis B 27 werden **einstimmig beschlossen**.

(Aktensammlung Seite 7135 bis 7141, 7143, 7147, 7151 bis 7159, 7163 bis 7167, 7171, 7175 und 7179 bis 7183)

Einsatz von Dolmetscherinnen und Dolmetschern

Vergabeermächtigung für den Abschluss eines Rahmenvertrages

Antrag Nr. 3814 von Die Grünen - rosa liste vom 08.02.2018

Aktensammlung Seite 7145

Der von Die Grünen - rosa liste erneut eingebrachte Änderungsantrag aus der Sitzung des Sozialausschusses vom 19.04.2018 wird gegen die Stimmen der antragstellenden Fraktion, von DIE LINKE. und ÖDP **abgelehnt**.

Der Antrag der Referentin wird gegen die Stimmen von Die Grünen - rosa liste, DIE LINKE und ÖDP **beschlossen**.

Geburtshilfe I - Änderung des MIP 2017 – 2021
Produkt 33412100 Förderung freier Träger im Gesundheitsbereich
Beschluss über Finanzierungen für die Jahre 2018 – 2021

Diverse Stadtratsanträge von Die Grünen - rosa liste

Aktensammlung Seite 7149

Beschluss (Ziffer 3 des Antrags der Referentin gegen die Stimmen der BAYERNPARTei, sonst einstimmig):

Nach Antrag

Olympiapark München GmbH
- Ensemble Olympiapark soll UNESCO-Weltkulturerbe werden
Antrag Nr. 1883 von DIE LINKE. und ÖDP vom 04.03.2016

Aktensammlung Seite 7161

Beschluss (gegen die Stimmen der BAYERNPARTei):

Nach Antrag.

Erklärung zur Abstimmung:

StR Altmann:

Ich verweise auf unsere Erklärung im Ausschuss.

**Strategische Neuausrichtung der Dachmarke für das Mobilitätsmanagement
und die Integration der erweiterten Öffentlichkeitsarbeit
für den Radverkehr
Vergabe von externen Aufträgen**

Aktensammlung Seite 7169

Beschluss (gegen die Stimmen von Die Grünen - rosa liste, DIE LINKE., ÖDP und BAYERNPARTEI):

Nach Antrag

Erklärung zur Abstimmung:

StR Progl:

Ich verweise auf unsere Erklärung im Ausschuss.

**Neufassung der Verordnung über Parkgebühren
in Bereichen mit Parkuhren und Parkscheinautomaten
in der Landeshauptstadt München
(Parkgebührenordnung)**

Aktensammlung Seite 7173

Beschluss (gegen die Stimmen von Die Grünen - rosa liste, ÖDP und DIE LINKE.):

Nach Antrag

Erklärung zur Abstimmung:

StRin Demirel:

Ich verweise auf unsere Erklärung im Ausschuss.

Aufklärung statt Verbote - Imagekampagne gegen organisierte Bettelei auflegen

Antrag Nr. 3323 der BAYERNPARTei vom 09.08.2017

Aktensammlung Seite 7177

Beschluss (gegen die Stimme der BIA):

Nach Antrag.

**Dringlichkeitsantrag von Die Grünen - rosa liste
Nr. 4014 vom 24.04.2018**

Genossenschaftliches Bauen in Freiham - Grundstücksvergabe

Aktensammlung Seite 7185

OB Reiter:

Ich darf vorwegschicken, Herr Dr. Glaser hält den Dringlichkeitsantrag nicht für dringlich. Verschiedene Gründe sprächen dagegen, primär jedoch das Argument, bis zum 06.06. wäre noch Zeit, einen regulären Antrag zu stellen. Der 6.6. ist weder morgen noch übermorgen, deshalb ist die Dringlichkeit zum heutigen Tag sehr schwer zu begründen.

Wir können diese Begründung aber inhaltlich ergänzen. Frau StBRin Prof. Dr. (I) Merk könnte Ihnen versichern, dass Sie ohnehin offene Türen einrennen, weil das Planungsreferat bereits an diesem Thema arbeitet. - (Zwischenruf: Ein Workshop!) - Ein Workshop ist geplant. Es war wirklich keine zündende Idee, den Antrag für die heutige Vollversammlung zu stellen. - (Zwischenrufe) - Fragen wir Frau Dr. Merk oder Herrn Markwardt - oder beide. -(Unruhe)

Bfm. StR Markwardt:

Die Information ist richtig, es gibt zu dieser Fragestellung bereits einige Arbeitskreise. Das Thema ist schon seit längerer Zeit in der Verwaltung angekommen. Wir sind guter Hoffnung, Planungs- und Kommunalreferat werden dem Stadtrat termingerecht eine Vorlage präsentieren. Eine Garantie will ich allerdings noch nicht geben. Das hat einen einfachen Grund: Die Bewertung von Grundstücken ist nicht einer politischen Entscheidung zugänglich, sondern basiert auf einem Gutachten des städtischen Bewertungsamtes. Diese Stelle arbeitet inhaltlich, also bei der Bestimmung von Verkehrs- und Marktwerten, unabhängig. Natürlich versuchen wir, dem Bewertungsamt alle relevanten Sachverhalte zukommen zu lassen. Wir werden gemeinsam entscheiden und auch die Betroffenen einbeziehen. Am Ende hängt aber alles vom Gutachten des Bewertungsamtes ab.

StBRin Prof. Dr. (I) Merk:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, meine sehr geehrten Damen und Herren! Das Thema ist dringlich, unabhängig vom aktuellen Dringlichkeitsantrag. Wir sind mit den Genossenschaften und

den Vertretern direkt im Austausch. Wir hatten eine Ausschreibung ohne Ergebnis. Wir haben aber schon vorher überlegt, wie man das anders aufsetzen kann.

Die Frage der Grundstücksbewertungen ist natürlich durchgängig eine schwierige Angelegenheit. Ich kann wenig zu Berechnungs- und Bewertungsmethoden sagen. Herr Markwardt hat das zutreffend ausgeführt. Unser Part ist, über Konzeptausschreibungen und die Definition von Kriterien zu versuchen, entsprechende Aufstellungen zu machen. Daran arbeiten wir, sowohl im Dialog mit den Akteuren als auch innerhalb der Verwaltung. Es wird auch einen Workshop geben, der aber zunächst davon unabhängig ist. Wir müssen schnell sein, weil natürlich auch unsere anderen Ausschreibungen in Freiam dran hängen. Das betrifft ganz stark die Genossenschaften. Es betrifft aber auch andere, am Ende auch Gewerbeausschreibungen und alles Mögliche. Die Frage lautet: Wie sind wir in der Lage, über Konzeptausschreibungen und noch bessere Definitionen von Kriterien ...? Das erarbeiten wir gerade.

OB Reiter:

An dem Punkt bleiben wir dran, weil es wichtig für unsere Ausschreibungen ist. Deshalb glaube ich, wir brauchen den Dringlichkeitsantrag nicht. Wir können darüber abstimmen, wenn Sie wollen. Tatsächlich ist der Dringlichkeitsantrag aus meiner Sicht nicht der richtige Ansatz. Wir könnten übrigens aus dem Stegreif dazu nicht diskutieren. Wir würden uns im nebulösen Bereich bewegen, weil wir erst einmal die Bewertungen vom Bewertungsamt brauchen. Sobald wir diese haben, würde ich gerne mit Ihnen zusammen das Thema wirklich ernsthaft diskutieren und beraten, wie wir das, was wir alle oder jedenfalls die meisten von uns wollen, erreichen.

StR Danner:

Zum Vorwurf, das sei nicht der richtige Ansatz: Wir wurden vorgestern davon in Kenntnis gesetzt, wir haben wirklich ein ernsthaftes Problem, weil es für die erste Ausschreibung keine einzige Bewerbung gibt. Das ist ein Alarmsignal. Deshalb haben wir diesen Dringlichkeitsantrag gestellt. Eine andere Möglichkeit haben wir nicht gesehen. Selbst wenn es formal nicht dringlich sein sollte, ist es politisch und in der Sache dringlich. Deshalb würde auch nichts dagegen sprechen, diesen Antrag in der Form zu verabschieden. Wir würden damit nur dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung und dem Kommunalreferat den Auftrag erteilen, diese Sache dringlich in die nächste Vollversammlung zu bringen.

OB Reiter:

Ich will die Diskussion nicht in die Länge ziehen. Es ist ein klassischer „Drehtürenantrag“. Sie wollen damit Drehtüren einlaufen, die sich schon bewegen. Das hilft nicht. Bleiben wir formal und ich lasse über die Dringlichkeit abstimmen.

Dem Antrag Nr. 4014 von Die Grünen - rosa liste „ Genossenschaftliches Bauen in Freiam – Grundstücksvergabe“ vom 24.04.2018 wird gegen die Stimmen der antragstellenden Fraktion die Dringlichkeit **nicht zuerkannt**.

OB Reiter:

Der Antrag ist damit nicht dringlich. Wie Sie wissen, können Sie ihn jederzeit als regulären Antrag einbringen. - (StRin Demirel: Sie wissen aber schon, wie lange ein normaler Antrag dauert, vor allem, wenn er von der Opposition kommt!) - Es ist nicht nur ein Anliegen der Opposition. -

(StR Altmann: Drei oder vier Jahre!)

Vereidigung von Herrn StR Frieder Vogelsgesang

- Bekanntgabe -

Aktensammlung Seite 7123

OB Reiter:

Kolleginnen und Kollegen! Lassen Sie uns zur Vereidigung von Herr Stadtrat Frieder Vogelsgesang kommen. Ich spreche den Amtseid vor und bitte Sie, mir nachzusprechen.

*Ich schwöre Treue dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
und der Verfassung des Freistaats Bayern.*

*Ich schwöre den Gesetzen gehorsam zu sein und meine Amtspflichten
gewissenhaft zu erfüllen.*

*Ich schwöre die Rechte der Selbstverwaltung zu wahren
und ihren Pflichten nachzukommen.*

So wahr mir Gott helfe.

OB Reiter:

Damit sind Sie jetzt rechtmäßig vereidigt. Ich gratuliere! Auf eine gute Zusammenarbeit!

StR Vogelsgesang:

Danke! - (Anhaltender Beifall)

Konzessionsvergaben Strom und Gas

Zuständigkeit des Kreisverwaltungsausschusses als beschließender Ausschuss

Aktensammlung Seite 7131

StR Schmude:

Lieber Herr Oberbürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen! Die Verlagerung der Verhandlung des Konzessionsabgabevertrages in einen Ausschuss und die Begründung dafür finden wir etwas seltsam. Wir bitten, uns das genauer zu erklären.

Die Begründung lautet im Wesentlichen: Einige Stadträte sind befangen. Damit diese von den Verhandlungen ausgeschlossen sind, wird die Angelegenheit in einen Ausschuss verlagert. Damit wären aber nicht nur die befangenen Stadträte, sondern auch wir ausgeschlossen. Deshalb fragen wir die Verwaltung: Wie wurde es beim letzten Mal gehandhabt? Wenn es zuletzt in der Vollversammlung behandelt wurde, würden wir darauf bestehen, es auch dieses Mal zu tun. Ersatzweise würden wir die Behandlung im Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft beantragen. Dann würde daraus folgen, die befangenen Stadträte wie bisher praktiziert individuell von diesen Tagesordnungspunkten auszuschließen. So wird es bei derartigen Themen immer gehandhabt. - (Zwischenruf) - Das ist nicht kompliziert. Das haben wir schon hunderttausend Mal so gemacht, so steht es in der Gemeindeordnung. Wenn einzelne Stadträte befangen sind, sind sie individuell von den jeweiligen Tagesordnungspunkten auszuschließen. Das ist keine Begründung dafür, Beratungsgegenstände in Ausschüsse zu verschieben, wenn aus guten Gründen die Vollversammlung darüber befindet. Bitte schön!

- BM Schmid übernimmt den Vorsitz -

BM Schmid:

Vielen Dank, Herr Schmude! Gibt es weitere Wortmeldungen aus dem ehrenamtlichen Bereich zu diesem Punkt? Das ist nicht der Fall.

Herr Schmude, es geht darum, dieses Verfahren absolut rechtssicher zu gestalten und keinerlei Angriffsmöglichkeiten zu bieten. Die Frage der persönlichen Beteiligung bei der Befassung ist in den sonst üblichen Fällen der Gemeindeordnung anders geregelt als in diesem Fall. Hier spielen

noch einmal ganz andere Rechtsvorschriften eine Rolle. Der Kreisverwaltungsreferent kann dazu noch präziser Auskunft geben.

Bfm. StR Dr. Böhle:

Kommunalrechtlich orientiert sich die Ausschuss- oder Vollversammlungszuständigkeit im konkreten Fall an der Geschäftsordnung. Es gibt in der Geschäftsordnung keinen Passus, der die unmittelbare Zuständigkeit der Vollversammlung vorsieht. Die Zuständigkeit des Kreisverwaltungs Ausschusses ergibt sich aus dem Themenfeld der straßen- und wegerechtlichen Sondernutzung. Insofern ist dieser Fall klar.

Die Frage der persönlichen Beteiligung stellt sich heute nicht. Das haben Sie aber auch nicht gesagt. Dies nur zur Klarstellung. Wenn sich die Frage stellt, orientiert sich das an energiewirtschaftlichen Regelungen und an der Gemeindeordnung und ist im jeweiligen Einzelfall zu entscheiden.

Der Antrag des Referenten wird **einstimmig beschlossen.**

UEFA EURO 2024**Internationales Bewerbungsverfahren - Host City Vertrag**

Aktensammlung Seite 7133

StR Oraner:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir befassen uns zum wiederholten Mal mit dem Thema UEFA EURO 2024. Uns wird nicht wohler dabei, im Gegenteil. Ohne weitere Vorberatung im Ausschuss liegen uns nun zwei Vorlagen vor. Daran zeigt sich, worum es im Kern geht: um Kommerz, ums Geschäft.

Es geht um den berühmten Knebelungsvertrag, den Host City Vertrag. Die Verpflichtungen, die uns ins Haus stehen, klingen eher nach Gruselkabinett als nach einem vernünftigen Vertragswerk. Die aufgeführten angeblichen Verbesserungen im Host City Vertrag als Ergebnis der offensichtlich langwierigen Verhandlungen beim Deutschen Städtetag und der Verhandlungen zum Gegenentwurf der Stabsstelle Recht des Referates für Bildung und Sport (RBS) lesen sich wie Beispiele für Knebelverträge aus einem juristischen Repetitorium. Ich kann das nicht anders bezeichnen.

- OB Reiter übernimmt den Vorsitz -

Immerhin scheinen wir wieder auf dem Level des Vertrags zur UEFA 2020 angekommen zu sein. Was als großer Erfolg gepriesen wird, enthält eigentlich nur die Verpflichtungen und Haftungsrisiken, auf die sich die Stadt mit Zustimmung der Stadtratsmehrheit eingelassen hat. Man muss nicht Jurist sein, um zu staunen. Was sollen das für Errungenschaften sein, wenn nun Änderungen im Turnierablauf nicht zum finanziellen Nachteil der Landeshauptstadt gereichen dürfen? Wenn nun die Landeshauptstadt nur noch Verpflichtungen zu erfüllen hat, die auch in ihre Zuständigkeit fallen. Wer hätte das bezweifelt? Ganz offensichtlich die UEFA. Wenn nun klare Ansprechpartner für geschuldete Leistungen benannt werden müssen? Wenn nun - man glaubt es kaum - Haftungsregelungen für beide Vertragspartner gleichermaßen gelten? Wenn nun - und das ist der absolute ... - (OB Reiter: Sehr geehrter Herr Kollege, ich muss Sie darauf aufmerksam machen, dass Sie gerade aus einem nichtöffentlichen Vertrag zitieren.) - Ja, aber wir haben doch ... - (OB Reiter: Es ist unter Vertragsstrafe untersagt, deshalb muss ich Sie darauf hinweisen, dass Sie das nicht dürfen. Dafür gibt es einen nichtöffentlichen Teil, in dem Sie alles ausführen können. Bitte nicht in

öffentlicher Sitzung!) - Gut. Ich hatte das so verstanden, als ob wir beide ... - (Zwischenrufe, Unruhe) - Ich habe das wohl missverstanden und entschuldige mich dafür.

Ich mache also mit dem öffentlichen Teil weiter. Ich habe einige uns besonders wichtig erscheinende Punkte herausgegriffen. Ich zitiere aus der Vorlage (Seite 2):

„Um die Ausrichterstädte zur Einhaltung bzw. Umsetzung der UEFA-Turnieranforderungen zu verpflichten, möchte der DFB mit jeder einzelnen Ausrichterstadt einen separaten Host City Vertrag abschließen.“

Dies stellt aus UEFA-Sicht kein zwingend erforderliches Bewerbungsdokument dar. Kollege Ruff hat das schon zum Ausdruck gebracht. Der DFB möchte damit gerne ein „*starkes Zeichen*“ setzen, was auch immer das heißen mag. Deshalb sollen wir uns nun so einem Vertragskonvolut unterwerfen.

Was sollen wir jetzt eigentlich im öffentlichen Teil beschließen? Wir sollen nur unser Einverständnis zeigen. Wir werden nur beschließen, das RBS möge die vorgeschlagenen Aktivierungsmaßnahmen unterstützen bzw. umsetzen.

Was unter Aktivierungsmaßnahmen zu verstehen ist, hat eher mit Realsatire als mit einem ernsthaften Anliegen zu tun. Die hohen Kosten sollen genutzt werden für soziale Effekte wie „*aktive Antidiskriminierungsarbeit oder die Förderung von Vielfalt*.“ Das klingt zuerst sehr gut. Antidiskriminierung und die Förderung von Vielfalt sind unser gemeinsamer moralischer Anspruch und unsere gemeinsame moralische Verpflichtung, mindestens für alle Demokratinnen und Demokraten. Wie dieser unser gemeinsamer Anspruch aber ausgerechnet in der Zusammenarbeit mit der UEFA umgesetzt werden soll, ist fragwürdig. Wir alle wissen, die UEFA steckt bis über beide Ohren in Korruptionsskandalen.

So geht es weiter mit der strategischen Ausrichtung (Seite 3):

„Letzten Endes sollte natürlich die Aktivierung der Münchner Bevölkerung zu mehr Bewegung und allgemein zu einer bewussteren bzw. gesunden Lebensführung (wie zum Beispiel durch Ernährung) im Fokus stehen.“

Bei so einem Anlass ist das wohl eher ironisch gemeint. Jeder weiß, bei solchen Spektakeln ist Bewegung größtenteils das Holen weiterer Flaschen aus dem Kühlschrank und der Konsum von Junkfood. Außerhalb des Wohnzimmers wird es nicht anders sein. Deshalb sind wir gespannt darauf, wie die sogenannten bewährten UEFA-Sponsoren die gesunde Ernährung während der Spiele sicherstellen sollen. Interessant ist die Behauptung, der in dieser Zeit auf München gerichtete mediale Fokus böte die einmalige Chance, *„bereits bestehende Nachhaltigkeitsmaßnahmen der Landeshauptstadt einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln ...“*

Das lässt nun wirklich aufhorchen. Was ist damit gemeint? Wer sollte sich aber bei so einem Spektakel schon für unsere Nachhaltigkeitsmaßnahmen interessieren? Wir sollten realistisch sein. Das Thema wird in der Berichterstattung völlig untergehen.

Mit einem Bruchteil der Mittel ließen sich viele Aktionen und Projekte für Kinder und Jugendliche finanzieren, die Vielfalt und Antidiskriminierung fördern. Dazu brauchen wir keine UEFA. Wir brauchen sie beispielsweise schon gar nicht für ein integratives Straßenfußballturnier. Das hätten wir auch ohne die UEFA und ohne irgendeinen Host City Vertrag organisieren können. Wie so etwas mit viel geringeren Mitteln und wunderbar durchgeführt werden kann, wird die Städteolympiade der Sportjugend, die Anfang Mai bei uns stattfindet, zeigen.

Unser Fazit: Die UEFA hat uns da, wo sie uns haben wollte. Die Befürworter im Haus wollten es aber nicht anders. Da auch zum wiederholten Male in dieser Vorlage von einem Imageeffekt für München die Rede ist, frage ich mich: Was stimmt an unserem Image nicht? Auch international gesehen ist München eine Stadt mit hohem Ansehen. Klar, wir haben zum Beispiel Probleme mit bezahlbarem Wohnraum. Die haben andere Kommunen auch. Wir genießen trotzdem hohes Ansehen. Halten wir uns nur vor Augen, wie die Landeshauptstadt München und ihre Bürgerinnen und Bürger die Flüchtlingsproblematik gemeistert haben. Ob es um die Aufnahme gegangen ist, um die Unterbringung oder die Versorgung. Unser Image und unser Ansehen sind glänzend im Gegensatz zum Ansehen der UEFA. Das liegt wirklich am Boden. Mit diesen beiden Vorlagen wird diesen skrupellosen Geschäftemachern auch noch die Möglichkeit gegeben, ihr Image auf unsere Kosten zu reparieren.

Wir unterstützen das Sportamt und das gesamte Referat für Bildung und Sport immer sehr gerne und werden das auch weiterhin tun. Diesem UEFA-Spektakel können wir jedoch nichts abgewinnen und werden die Vorlage daher ablehnen. Ich danke Ihnen. - (Beifall)

StR Ranft:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir bleiben bei unserer Linie und lehnen die Vorlage ab. Bereits im Jahr 2020 wird es eine Europameisterschaft mit vier Spielen in München geben. Dafür zahlen wir an einen europäischen Verband, der - vornehm ausgedrückt - ein grenzwertiges Gebaren an den Tag legt.

Bei der Europameisterschaft im Jahr 2024 bewerben wir uns für sieben Spiele. Dafür zahlen wir an den Verband wieder eine Eintrittskarte im zweistelligen Millionenbereich. Man sollte den Verbänden eindeutig klarmachen, dass es so nicht weitergeht. - (Beifall von FDP - HUT) - Ich halte die Verträge, die uns Kommunen vorgelegt werden, für äußerst grenzwertig, und bewundere jeden Oberbürgermeister bzw. Verantwortlichen einer Kommune, der solche Verträge unterschreibt! Ich halte das juristisch für äußerst bedenklich.

Die diversen Privilegien, wie z. B. Steuerbefreiung, die dem Verband eingeräumt werden, sind beispiellos. Das gibt es sonst nicht. Diesen Schritt sollten wir nicht gehen, sondern innehalten und dem Verband klarmachen: So geht es nicht! Deswegen lehnen wir die Vorlage ab. - (Beifall von FDP - HUT)

StR Altmann:

Herr Oberbürgermeister, Kolleginnen und Kollegen! Auch wir bleiben unserer Linie treu und lehnen diese Vorlage ab. Immer mehr Bürgerinnen und Bürger sprechen sich gegen solche Veranstaltungen aus, weil man nicht weiß, was auf uns zukommt.

Den Mindestbeitrag von 17,7 Mio. € müssen wir auf alle Fälle bereitstellen. Das steht in der öffentlichen Vorlage. Aber wir begeben uns in die Hand der UEFA und wissen nicht, wie es weitergeht. Wenn wir weiterhin solche Veranstaltungen mittragen wollen, müssen wir von diesen Knebelverträgen wegkommen. Unsere Partei ist für große Events und Sportveranstaltungen, aber nicht mit Ausrichtern wie der UEFA, die uns solche Verträge auferlegen. Warum sollen wir klein begeben, wenn sie nicht bereit sind, umzukehren? Wenn man bei Verträgen nicht weiß, was man an Staatsgeldern ausgeben muss, ist vielleicht sogar der Tatbestand der Veruntreuung erfüllt, und jemand erstattet Anzeige. Danke! - (Beifall der BAYERNPARTEI)

StRin Koller:

Herr Oberbürgermeister, Kolleginnen und Kollegen! Wir bleiben unserer Linie nicht treu. Bei der letzten Beschlussfassung zum Thema haben wir der Bewerbung zugestimmt. Bei meiner eigenen Rede ist mir jedoch aufgefallen, dass die Argumente dagegen deutlich stärker waren als die dafür. Wir haben jedoch wegen unserer Leidenschaft für den Sport und für große Sportevents zugestimmt!

Warum switchen die Grünen jetzt um und lehnen die Vorlage ab? Es hat sich doch nichts geändert! Kolleginnen und Kollegen, genau das ist unser Problem: Es hat sich nichts geändert! - (Beifall von Die Grünen - rosa liste) - Permanent kommen neue Skandale an die Öffentlichkeit, werden neue Leute beschuldigt, korrupt zu sein, Bestechungsgelder gezahlt oder bekommen zu haben, Spiele intransparent vergeben zu haben ... und trotz aller Empörung hat sich nichts geändert. Manchmal rollen auch Köpfe, aber die Köpfe, die nachwachsen, haben leider den gleichen Geist. Unsere Erfahrungen mit der UEFA und den Verträgen, die uns heute vorgelegt werden, zeigen, dass sich nichts geändert hat. - (Beifall von Die Grünen - rosa liste)

Ich möchte das Sportamt und die Rechtsabteilung im RBS ausdrücklich für die Verhandlungen loben. Für diesen Verhandlungspartner haben sie unendlich viel erreicht! Trotzdem sagen wir: Uns ist es zu wenig! Diese kleinen Schritte machen das Kraut nicht fett. Im Großen und Ganzen müssen wir gegenüber der UEFA Ja und Amen sagen. Das wollen wir nicht! - (Beifall von Die Grünen - rosa liste)

Zur inhaltlichen Ausrichtung: An manchen Stellen hatte ich das Gefühl, das grüne Parteiprogramm zu lesen: gesunde Ernährung oder die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern. Das alles wollen wir, vor allem bei Sportevents. Ich sehe das nicht so negativ wie der Kollege Oraner. Wir werden dadurch die Welt nicht ändern. Aber junge Leute sind offener für Anregungen in Sachen gesunder Ernährung, wenn sie von einer Sportgröße kommen, als von einer Lehrerin oder einem Lehrer in der Schule. Solche Sachen zu nutzen ist gut, aber das allein kann es nicht sein.

„Roadshow“ oder „United by Football“ - das klingt richtig gut. Es wäre auch schön, wenn unser Münchner Outdoorsportfestival durch den Fußballerevent eine Aufwertung bekommen würde. Als sich jedoch 2012 das Champions-League-Finale und die Special Olympics zeitlich überschneiden, wurde nicht der Fußballerevent verkürzt, sondern die Special Olympics mussten deutlich schneller abbauen. Von daher habe ich Angst, dass es für das Outdoorsportfestival vielleicht gar nicht so positiv wäre. Da beides räumlich getrennt ist, würde es wahrscheinlich zumindest nicht schaden.

Das Thema Menschenrechte bereitet uns Probleme. Immer wenn Menschen zusammenkommen, sollten Menschenrechte sehr hoch gehalten werden. Für uns alle hier ist es ein wichtiges Thema, aber ich bin mir nicht sicher, ob es für UEFA, FIFA und IOC auch so ein wichtiges Thema ist.

- (Beifall von Die Grünen - rosa liste) - Wenn sich kein demokratischer Staat anbietet, Turniere auszurichten, wird ein undemokratischer Staat ausgewählt. Nur ganz wenige Nationen nehmen dann nicht teil. Russland ist menschenrechtlich nicht ganz einwandfrei, und über Katar wird überhaupt nicht mehr geredet. Der Sport ist auch in der Verantwortung, ein Zeichen zu setzen und zu sagen: Irgendwo sind die Grenzen dessen, was wir mitmachen.

Wir sehen die Bemühungen der Münchner Akteure, und wir wissen, dass die Leute, die hier in München für den Bereich arbeiten, ein Garant dafür sind, dass es eine runde Sache werden würde. Nichtsdestotrotz gefällt uns die Gesamtausrichtung der UEFA nicht, und deshalb wollen wir diese Bewerbung nicht unterstützen.

Wir können uns alle noch erinnern, wie toll es 2006 war. Ich war auch mit Begeisterung im Fußballstadion und in der Stadt unterwegs, wo viele junge und auch ältere Leute begeistert gefeiert und eine tolle Stimmung verbreitet haben. Mit dem Wissen von heute, was alles hinter verschlossenen Türen gelaufen ist, habe ich dabei jedoch ein schales Gefühl. Die Freude ist sehr gedämpft, und das wollen wir nicht noch einmal. Danke. - (Beifall von Die Grünen - rosa liste)

StRin Frank:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, werte Kolleginnen und Kollegen! Wenn man mich hier im FC Bayern-Trikot stehen sieht, weiß man wahrscheinlich, wohin ich heute Abend gehe.

Wir von der CSU-Fraktion bleiben bei unserer bisherigen Linie. Was ist Fußball für uns? Fußball ist Emotion und Leidenschaft. Fußball lässt die Herzen höher schlagen und manchmal auch Tränen fließen. Wofür steht München überall auf der Welt? Für das Hochhalten unserer Traditionen, für die Wiesn, aber auch für den FC Bayern. Aus meiner Sicht wäre es nicht zu verkraften, wenn eine der Hauptstädte des Fußballs kein Ausrichtungsort der UEFA EURO 2024 wäre.

Ich verstehe diese Diskussion nicht, denn unsere Grundsatzentscheidung haben wir längst getroffen und zuvor mehrfach in diversen Ausschüssen diskutiert. Unsere Verpflichtungen sind wir bereits eingegangen und müssen die Konsequenzen tragen. Wir treffen diese Grundsatzentscheidung nicht heute.

Es ist richtig: Wir haben hohe Kosten, aber auch einen großen Nutzen. Es ist ein sehr attraktives Konzept inklusive „Roadshow“ und „United by Football“. Es freut mich, dass die Kollegin Koller das auch so sieht. Fünf attraktive Spiele sollen in München ausgetragen werden, darunter am besten das Eröffnungsspiel. Noch lieber wäre mir natürlich das Finale. Der Nutzen, den das RBS aus diesem Turnier ziehen will, ist hervorragend. Solch ein großes Turnier hat eine Vorbildwirkung auf den Breitensport. Ein großer Imagegewinn für die Stadt ist zu erwarten. Toll ist die geplante Antidiskriminierungsarbeit, und dass man dafür „Bunt kickt gut“ gewinnen möchte. Das sind genau die richtigen Menschen für eine solche Zusammenarbeit.

Es ist super, den Olympiapark weiter zu beleben. Ich möchte dort keinen musealen, sondern einen lebendigen Park. Mit dem Fanfest und dem Public Viewing kann man genau das erreichen. Ich finde es klasse, dass sich der DFB explizit von der Bewerbung der Türkei abgrenzt und besondere Schwerpunkte in den Bereichen Nachhaltigkeit und Menschenrechte setzt.

Aus diesem Grunde ist es richtig, weiterhin an unserer Linie festzuhalten. Die bisherigen Erfahrungen mit großen Turnieren in München sind durchweg positiv. Ich kenne niemanden, der sagt, die WM 2006 war Mist. Jeder sagt, die WM 2006 war ein Sommermärchen, und dieses Sommermärchen möchte ich 2024 wiederholen. Deswegen bleiben wir bei unserem Ja zur UEFA EURO 2024.
- (Beifall der CSU)

StRin Dietl:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir stehen heute vor der Entscheidung, ob wir uns an der Bewerbung des DFB beteiligen oder nicht. Die Entscheidung, ob sich Deutschland bewirbt, ist gefallen. Wir entscheiden, ob München mit im Boot ist oder nicht.

Wir können kritische Haltungen zur UEFA durchaus nachvollziehen, aber wenn sich München nicht beteiligt, würden die Menschen draußen das nicht verstehen. Gerade hier in München haben wir eine herausragende Infrastruktur in allen Bereichen und ein Fußballstadion, wo solche Sportevents stattfinden können. Es wäre falsch, dieses Signal zu senden. Wenn München sich nicht beteiligt, würde das schlicht zur Kenntnis genommen werden, denn es gibt genug Städte, die sich bewerben. Der kritische Prozess gegenüber der UEFA würde nicht weiter voranschreiten. Wir als SPD-Fraktion denken, wir können kritische Hinweise gegenüber der UEFA nur geben, wenn wir mit im Boot sind. - (Zwischenruf von StRin Demirel) - Deswegen stehen wir voll und ganz hinter der Bewerbung.

Das Sportamt hat die Herausforderung bei der Vorbereitung für die Bewerbung angenommen und diesen Vertrag verhandelt. Die Bedingungen sind nicht immer gleich. Natürlich kann man nicht auf alles Einfluss nehmen, aber Eckpunkte kann man nur setzen, wenn man mit im Boot ist. Zur EURO 2020 haben wir die gleiche Grundsatzdebatte geführt.

Wir müssen auch berücksichtigen, was solch ein Event für uns auslöst. In der Vorlage werden viele positive Effekte benannt, man muss sie mitnehmen und etwas anstoßen. Auch wenn nicht der ganze Stadtrat dahintersteht, wäre mir daran gelegen, dass wir diesen Event hier stattfinden lassen. Viele Menschen erinnern sich daran, dass solche Events in der Vergangenheit eine positive Stimmung für die Stadt erzeugt haben. Das darf man bei der Debatte nicht vergessen.

Wenn wir heute zustimmen, bedeutet das nicht, dass wir klein begeben, sondern positiv, dass wir als Sportstadt München strahlen können. Seien Sie sich dessen gewiss: Wenn die Wahl auf Deutschland fällt, und München mit im Boot ist, werden wir die UEFA in diesem Rahmen auch weiterhin kritisch begleiten. Das ist der richtige Weg. - (Beifall der SPD)

StR Ruff:

Herr Oberbürgermeister, Kolleginnen und Kollegen! Natürlich ist München eine Fußballstadt, natürlich haben wir die Infrastruktur, diese Spiele auszurichten, und selbstverständlich könnten wir uns diese 18 Mio. € leisten. Wer sonst in Deutschland könnte das, wenn nicht wir? Wir wären ohne Zweifel gute Gastgeber. Wir sind eine fußballbegeisterte, eine schöne und eine stolze Stadt.

Diese Position sollte man nutzen, um Verträge zu verhandeln, die nicht am Rande der Sittenwidrigkeit sind. Dieses Wort „Sittenwidrigkeit“ stand in einer ähnlichen Vorlage, als es um Verträge mit dem IOC ging, und auf diese Verträge wird in dieser Beschlussvorlage eingegangen. Es heißt, dass sie sich sehr stark ähneln.

Herr Ranft, in einem Punkt muss ich Ihnen widersprechen: Solche Verträge und solch ein Gebaren gibt es nicht nur im Fußball, sondern auch in anderen Bereichen des Sportes, nämlich beim IOC. Hier gab es ein eindeutiges Votum der Münchner Bevölkerung und der anderen beteiligten Gemeinden. So ein Gebaren wollen wir nicht. Diese Parallele ist hier zu ziehen.

Als Stadt haben wir eine hervorragende Verhandlungsposition bei der Ausgestaltung der Verträge. Die UEFA hat die Ausrichterstädte davon entbunden, direkte Verträge zu schließen. Das ist eine freiwillige Sache zwischen dem DFB und den Ausrichterstädten. Der DFB hat gestern die

Bewerbungsunterlagen mit München als Austragungsort eingereicht, d. h. diese Vorentscheidung ist längst gefallen. Nur der Vertrag zwischen dem DFB und der Stadt München ist noch nicht unterzeichnet.

Gibt es eine bessere Ausgangslage, als jetzt noch einmal mit dem DFB zu sprechen? Wäre es nicht sinnvoll gewesen, die Entscheidung über diesen Vertrag heute zu vertagen, um dem DFB das Signal zu geben, wir denken noch einmal darüber nach? Einige Passagen in dem Vertrag wollen wir so nicht, zumal dieser Vertrag freiwillig ist, und der DFB diese Verpflichtungen gegenüber der UEFA längst eingegangen ist. Jede Übernahme dieser Verpflichtung unsererseits stellt eine freiwillige Leistung dar. Wir müssen nicht. Wir haben bei dieser Bewerbung eine hervorragende Verhandlungsposition und sollten sie auch nutzen.

Gestern hat der DFB die Bewerbungsunterlagen in der Schweiz eingereicht, einen Tag vor unserer maßgeblichen Stadtratsentscheidung. Wie könnte man die Missachtung der demokratischen Gepflogenheiten dieser städtischen Selbstverwaltung besser ausdrücken? Es hätte heute Nachmittag oder morgen geschehen können. Es entlarvt die Passagen der Bewerbungsunterlagen zu Nachhaltigkeit, Menschenrechten und Ökologie als Greenwashing, als reine Scheindebatte, als Hochglanzbroschüre, die uns Münchnern Honig ums Maul schmieren soll. Der DFB braucht einen Denkkettel, wenn er glaubt, wir folgen ihm bei der Bewerbung und unterschreiben ungesehen, was die UEFA vorlegt.

Bei den Nachverhandlungen sagt München, es sind Verbesserungen, die ... - (StSchRin Zurek: Das ist eine nichtöffentliche Vorlage, aus der zitiert wird!) - Keine Details! Man kann in öffentlicher Sitzung sagen, es hat Nachverhandlungen gegeben auf einem Niveau, das sich qualitativ nicht unterscheidet von Bewerbungsunterlagen bei bisherigen Europameisterschaften und beim IOC. Die Münchner Bevölkerung sollte im höchsten Maße skeptisch sein und hat alle Gründe, dies abzulehnen. Leider haben Sie sich gegen eine Vertagung entschieden. Nachverhandlungen scheinen nicht mehr möglich zu sein, deswegen bleibt uns als Opposition nichts anderes übrig, als in dieser Situation die Vorlage abzulehnen. Ich hätte einen anderen Weg gewählt. Tut mir leid.

StR Dr. Heubisch:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen! Wie die meisten von uns hatte ich die Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland mit großer Begeisterung erlebt und war stolz auf unser Land. In den letzten Jahren kam peu à peu heraus, was alles passierte, und es ist längst noch nicht aufgearbeitet. Da war ich fast beschämt, dass ich mich damals nicht intensiver mit der

im Raum stehenden Problematik beschäftigt hatte. Einige der auf deutscher Seite Beteiligten konnten wir auch persönlich. Deshalb bin ich vorsichtig geworden.

Liebe Kristina Frank, ich halte es nicht für seriös, wenn Du eine Art Schulterschluss vom FC Bayern und der UEFA vollziehst. Davon grenze ich mich klar ab. Der FC Bayern ist das eine, und die UEFA ist das andere. - (Beifall von FDP - HUT) - Ich lehne es ab, so zu tun, als wäre der Fußball einheitlich. Wir müssen streng unterscheiden.

Verehrte Kollegin Dietl, zu Ihrer Bemerkung, die Menschen draußen würden unsere Ablehnung nicht verstehen: Ich argumentiere genau anders herum. Diese Menschen draußen würden das verstehen und sagen: Die anerkannte Landeshauptstadt München in Bayern hat den Mut, nein zu sagen und hier nicht mehr mitzumachen! Respekt, hier stellt sich jemand gegen diese Knebelverträge! - (Beifall von FDP - HUT) - Ich sage Ihnen: Das werden auch die letzten in dieser Richtung sein, denn immer mehr Länder und Gemeinden werden sich dagegen wehren. Wir hätten die Chance, hier international ein deutliches Zeichen zu setzen. Herzlichen Dank. - (Beifall von FDP - HUT)

StR Pretzl:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, Kolleginnen und Kollegen! Die Debatte heute war so zu erwarten, und ich glaube, niemand hier goutiert das Verhalten der UEFA. Aber es ist natürlich sehr leicht, für alles Wahre, Gute und Schöne zu kämpfen, wenn man weiß, dass die Stadtratsmehrheit die Vorlage schon durchwinkt. Nachher kann man nach außen sagen: Ich war für das Gute und Schöne, aber liebe Münchner, Ihr bekommt die Spiele trotzdem. - (Beifall der CSU)

Lieber Kollege Dr. Heubisch, zu Ihrer Differenzierung zwischen dem FC Bayern und der UEFA: Sie wissen, dass der FC Bayern heute Abend in der UEFA Champions League spielt. Es ist sehr schwierig, dies auseinander zu dividieren.

Aber ich hoffe, wir kriegen den Zuschlag. Dann müssten alle, die heute dagegen waren, nicht zu den Spielen gehen und mit dieser unmöglichen Organisation zusammenarbeiten. Ihr müsstet dann alle daheim bleiben, um Eurer Überzeugung Ausdruck zu verleihen. Ich bin sehr gespannt. - (Beifall der CSU)

StRin Wolf:

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Herr Oberbürgermeister! Herr Pretzl, Ihr Redebeitrag hat mich motiviert, Stellung zu nehmen. - (StR Pretzl: Dann habe ich ja alles richtig gemacht!) - Ich möchte in diesem Zusammenhang sagen: Mein blaues T-Shirt ist definitiv kein Statement! - (Heiterkeit)

Wozu gibt es verschiedene Parteien? Wozu machen wir Politik? Sie werfen uns vor, alles ist nur vorgeschoben, weil die Mehrheiten stehen. Das ist einfach nicht wahr! - (Beifall von ÖDP/DIE LINKE.) - Politik besteht auch darin, öffentlich zu streiten. Es wäre durchaus denkbar, dass man ein Argument findet, das sogar Kolleginnen und Kollegen aus der CSU von der besseren Sache überzeugt! Danke.

StSchRin Zurek:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrats! Leider ist es mir nicht möglich, in öffentlicher Sitzung auf alle hier gemachten Anmerkungen zu antworten. Ich werde das im Anschluss in nichtöffentlicher Sitzung tun.

Als Erstes möchte ich mich für das Lob für die Rechtsabteilung und das Sportamt und für die Würdigung des hier entwickelten Programms bedanken. Ich glaube, diese Veranstaltung wird einen sehr guten und großen Effekt haben und zusätzlich dem Olympiapark eine gute und große Rolle geben. Ich hoffe sehr, dass wir sie bekommen.

Ich möchte darauf hinweisen, dass Sie sich in vorausgehenden Beschlüssen bereits entschieden haben. Aufgrund dieser Beschlüsse sind wir schon sechs Verträge und Verpflichtungen eingegangen. Was jetzt zur Unterzeichnung vorliegt, sind im Grunde nur Folgeschritte. Selbst wenn wir den Vertrag nicht unterzeichneten, würden wir aus den bereits eingegangenen Verpflichtungen nicht mehr entlassen. Die Entscheidung ist schon im vergangenen Jahr gefallen. Wir haben uns schon auf den Weg gemacht.

Gestatten Sie mir eine persönliche Anmerkung: Nachdem die Entscheidung schon vor einem Jahr gefallen ist, würde ich mich freuen, ein starkes Signal senden zu können - ähnlich dem, das der DFB für die Bewerbung abgibt. Bei aller Kritik an den Verbänden: Wir haben uns auf den Weg gemacht! Wir als Verwaltung versuchen, unseren Teil beizutragen. Diese Bewerbung erscheint uns als große Möglichkeit. Deshalb wäre es schön, wenn sie Rückenwind bekäme.

Der Antrag der Referentin wird gegen die Stimmen von Die Grünen - rosa liste, BAYERNPARTEI, FDP - HUT, DIE LINKE., ÖDP und BIA **beschlossen**.

Wahl der Schöffen für die Amtsperiode 2019 - 2023
Wahl der Vertrauenspersonen als Beisitzerinnen und Beisitzer
des Schöffenwahlausschusses

Aktensammlung Seite 7127

OB Reiter:

Die Wahl ist im öffentlichen Teil der Vollversammlung. Dabei geht es nicht um die Wahl der Schöffen und Schöffen, sondern um die Wahl von Vertrauenspersonen. Es gibt einen vorbereiteten Stimmzettel. Das heißt, die Vorschläge waren schon vorher bekannt. Wir brauchen noch einen Wahlvorstand und zwei Beisitzerinnen oder Beisitzer.

- Oberbürgermeister Reiter nimmt die freiwilligen Meldungen aus dem Stadtrat auf. -

Frau Dr. Menges, Frau Hanusch und Frau Rieke.

Der Antrag des Referenten wird **einstimmig beschlossen**.

OB Reiter:

Ich übergebe den Vorsitz an den Wahlvorstand Frau Dr. Menges.

StRin Dr. Menges:

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir wählen jetzt die Vertrauenspersonen als Beisitzerinnen und Beisitzer des Schöffenwahlausschusses nach § 40 Gerichtsverfassungsgesetz.

Dazu möchte ich zunächst die Anwesenheit feststellen. Wahlberechtigt sind normalerweise ein Oberbürgermeister und 80 ehrenamtliche Stadratsmitglieder. Es fehlen von der CSU StR Sauerer, StR Schmidbauer von der BAYERNPARTei und StRin Sabathil, FREIE WÄHLER. Das bedeutet, 77 ehrenamtliche Stadträte sind anwesend.

Es gibt einen vorgedruckten Stimmzettel mit den Kandidaten. Als Vertrauenspersonen wurden vorgeschlagen: Stadträtin Kathrin Abele, Stadträtin Gülseren Demirel, Stadtrat Richard Progl, Stadtrat Sebastian Schall, Stadtrat Thomas Schmid und Stadtrat Christian Vorländer.

Als Stellvertreter sind vorgeschlagen: Stadtrat Johann Altmann, Stadträtin Alexandra Gaßmann, Stadträtin Jutta Koller, Stadtrat Gerhard Mayer, Stadträtin Dr. Constanze Söllner-Schaar und Stadträtin Dorothea Wiepcke. Sie haben die Möglichkeit, diesen Wahlvorschlag durch Ankreuzen unverändert anzunehmen oder die Vorschlagsliste nicht anzunehmen und eigene Namen unten anzufügen.

Ich beginne mit dem Wahlaufuf in alphabetischer Reihenfolge.

- Wahlaufuf von 10:24 Uhr bis 10:36 Uhr -

StRin Dr. Menges:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen! Selten war ein Wahlergebnis so spannend wie jetzt. - (Heiterkeit) - Ein Späßchen muss sein.

Anwesende:	1 Oberbürgermeister und 77 ehrenamtliche Stadtratsmitglieder
Abgegebene Stimmen:	78
Gültige Stimmen:	78

Bei der Wahl der Vertrauenspersonen für den Wahlausschuss nach § 40 GVG entfielen auf StRin Kathrin Abele 78 Stimmen, auf StRin Gülseren Demirel 78 Stimmen, auf StR Richard Progl 78 Stimmen, auf StR Sebastian Schall 78 Stimmen, auf StR Thomas Schmid 77 Stimmen und auf StR Christian Vorländer 78 Stimmen.

Auf die Frage von StRin Dr. Menges, ob die gewählten Stadtratsmitglieder die Wahl annehmen, antworten alle mit Ja.

Bei der Wahl der Stellvertreter der Vertrauenspersonen für den Wahlausschuss nach § 40 GVG entfielen auf StR Johann Altmann 78 Stimmen, auf StRin Alexandra Gaßmann 77 Stimmen, auf StRin Jutta Koller 77 Stimmen, auf StR Gerhard Mayer 77 Stimmen, auf StRin Dr. Constanze Söllner-Schaar 77 Stimmen und auf StRin Dorothea Wiepcke 77 Stimmen.

Auf die Frage von StRin Dr. Menges, ob die gewählten Stadtratsmitglieder die Wahl annehmen, antworten alle mit Ja.

StRin Dr. Menges:

Alle gewählten Stadtratsmitglieder haben die Wahl angenommen. Wir übergeben die Sitzungsleitung wieder dem Oberbürgermeister. - (Beifall)

OB Reiter:

Für das Publikum: Normalerweise wählen wir nicht ganz so einheitlich. - (Heiterkeit) - Aber es geht um die Besetzung eines Gremiums, das wiederum für die Auswahl anderer zuständig und nicht wirklich hart parteipolitisch umstritten ist. Deshalb haben wir in diesem Fall relativ einheitliche Wahlergebnisse - nicht dass Sie annehmen, wir sind immer so freundlich im Umgang miteinander. Normalerweise wird die öffentliche Sitzung auch nicht so schnell beendet. Aber ich muss Sie leider verabschieden, weil wir am Ende der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung sind.

- Ende der öffentlichen Sitzung um 10:50 Uhr -

- Die Beratungen werden in nichtöffentlicher Sitzung fortgesetzt. -

München, 25. April 2018

R e i t e r
Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München

Protokoll